

## Der Energiekrise kurzfristig begegnen - auch in unserer Stadt!

Private Haushalte, Unternehmen und die Stadtverwaltung Gera, einschließlich der kommunalen Einrichtungen, sind von drastischen Erhöhungen der Energie- und Heizkosten betroffen.

Zu befürchten sind Kostenexplosionen für den städtischen Haushalt. Strompreiserhöhungen und damit einhergehende Erhöhungen der Abschlagszahlungen sowie die Erhöhung der Heizkosten und damit auch der Heizkostenvorauszahlungen sind Entwicklungen, denen sich auch die Einwohner\*innen unserer Stadt ausgesetzt sehen. Viele befürchten, dass sie nicht in der Lage sein werden, die Kostensteigerungen finanziell meistern zu können.

Auf diese Situation aufmerksam zu machen, als Stadtrat mögliche Maßnahmen anzumahnen war Zweck einer von der Fraktion DIE LINKE beantragten Aktuellen Stunde im Rat noch vor der Sommerpause.

Jedoch schien das Thema einer sachlichen Beurteilung seitens anderer Fraktionen noch zu früh. Lieber wollten CDU, AfD und Bürgerschaft erst im September darüber reden. Man wisse dann mehr!

Zweifellos kann niemand sagen, wie schlimm es im Winter tatsächlich wird! Vorsorge zu treffen bedeutet jedoch, sich auf mögliche Folgen einzustellen, notwendige Handlungen abzuwägen, Maßnahmen zur Vorbeugung zu treffen! Dazu müssten Partner in der Stadt gemeinsam handeln, der Stadtrat einbezogen werden, die Einwohner\*innen informiert werden.

Andere Städte bilden Krisenstäbe, entwickeln Notfallpläne. Gera geht - mal wieder - einen anderen Weg. Ob dieser hilfreich sein wird, wird sich zeigen!

Im September dann gab es was - eine Bekanntgabe des Oberbürgermeisters im Stadtrat. Dieser vertrat die Meinung, dass durch das Land Thüringen einheitliche Vorgaben festgelegt werden sollten, so z.B. bezogen auf Sportstätten und Freizeitbäder. Zudem werde die Außenbeleuchtung unter anderem des Rathauses, des Bergfried Schloss Osterstein und des Vorplatzes Hauptbahnhof abgeschaltet.

Das die Verwaltung natürlich weiter nach Einsparmöglichkeiten suche wurde von ihm ebenfalls hervorgehoben.

Positiv betrachtet die Linksfraktion die Bildung eines Kernteams zur fachübergreifenden Beratung bei Antragsstellung für Sozialleistungen durch Sozialdezernentin Sandra Wanzar.

Mit Schreiben vom 09.09.2022 teilte das Sozialdezernat mit, dass ein Kernteam zur fachübergreifenden Beratung bei Antragstellung zum 3. Entlastungspaket gegründet wird. Ziel soll es sein, die Bürgerinnen und Bürger niederschwellig und schnell den Menschen helfen zu können. Die Gründung eines solchen fachübergreifenden Kernteams unterstützen Daniel Reinhardt, Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses der Stadt Gera, sowie Katrin Berthold, Vorsitzende des Ausschusses für Soziales und Gesundheit.

„Mit der Gründung des Kernteams werden von dem Sozialdezernat positive Signale gesendet, dass die Probleme der Menschen ernst genommen werden.“ freut sich Daniel Reinhardt. „Dafür braucht es aber auch personelle Ressourcen und folglich eine Aufhebung der Personaldeckelung.“ führt Katrin Berthold den Gedanken eines Kernteams weiter. Zusätzlich ist bei der anstehenden Haushaltsdiskussion zu entscheiden, welchen eigenen finanziellen Beitrag die Stadt Gera im kommenden Winter zur Unterstützung der Einwohner leisten muss und leisten kann – sind sich die Stadtratsmitglieder der Linksfraktion einig.

Die Fraktion wird sich in den kommenden Wochen weiterhin mit diesem Thema auseinandersetzen. Ganz wesentlich wird dabei sein, dass Energiearmut und anderen Auswirkungen vorgebeugt oder entgegengewirkt werden kann. Auch unterstützt durch die Stadt! Gemeinsam mit Unternehmen und sozialen Trägern! Und offen durch die Stadtverwaltung kommuniziert!



## Linksfraktion für eine gesicherte Theaterfinanzierung

Zur letzten Stadtratssitzung im September wurde die Theaterfinanzierung der Jahre 2025 bis 2030 kurz diskutiert. Recht schnell war klar, es wird demnächst mehr Geld benötigt werden für unser Theater.

Wir als Geraer Linksfraktion stellen dazu folgendes fest:

Eindeutig ist, dass die derzeitige Landesregierung und vor allem Kulturminister Prof. Hoff ernsthaft daran arbeiten, mit der neuen Finanzierungsperiode 2025 bis 2030 Stabilität in die Theaterfinanzierung zu bringen.

Dem stellt sich auch die Linksfraktion im Stadtrat.

Wir sind uns bewusst, dass es eine ernsthafte Debatte darüber geben muss, wie der Anteil der Stadt Gera ab 2025 aufgebracht werden kann.

Wir gehen davon aus, dass das Land um die Finanzsituation aller Gesellschafter weiß und dass es Angebote unterbreiten wird, wie die Theater im Land unterstützt werden können.

In der Stadt braucht es eine breite - über den Stadtrat hinausgehende - Debatte und Ideen, wie die weitere Finanzierung aussehen kann.

Wir rufen alle Interessierten dazu auf, uns Gedanken und Ideen dazu mitzuteilen.

Auch wenn noch Zeit bis zur Entscheidung 2023/24 bleibt: Das Theater und seine Bedeutung in Frage stellen kann jede und jeder ist einfach - dagegen braucht es Engagement, Ideen und gesellschaftlichen Widerspruch!

Machen Sie bitte dabei mit! Dabei können Sie helfen!

**Daniel Reinhardt**, stellv. Fraktionsvorsitzender



## Dauerthema: Ordnung und Sauberkeit

Die Themen Ordnung und Sauberkeit in unserer Stadt bewegen die Gemüter. Überfüllte Papierkörbe, aber auch fehlende Sitzgelegenheiten und unsaubere Straßen und Plätze, waren in den vergangenen Monaten immer wieder Thema im Stadtrat.

Im März 2022 informierte die Fraktion DIE LINKE über eigene Vorschläge zur Behebung dieser Probleme wie folgt:



*„Liebe Leserinnen und Leser, bei Spaziergängen durch unsere Stadt fällt auf, dass Müll-eimer überfüllt sind. Immer wieder wurden wir als Linksfraktion auf dieses Problem angesprochen und gebeten, im Stadtrat nach Lösungen zu suchen.*

*Die Fraktion DIE LINKE hat daher einen Antrag im Stadtrat gestellt, Geld im Stadthaushalt bereitzustellen für mehr Müllbehälter und eine Verkürzung der Leerungsintervalle. Nach über einem halben Jahr und mehreren Stadtratssitzungen sowie Ausschussberatungen ist eine Mehrheit des Stadtrates unserem Vorschlag gefolgt.*

*Im Haushalt 2023 sollen nun Gelder eingestellt werden für eine Verkürzung der Leerungsfrequenz von Abfallbehältern an besonders genutzten Orten, wie z.B. in der Küchengartenallee. Zudem soll geprüft werden, ob an solchen Orten das Aufstellen größerer Abfallbehälter sinnvoll ist.*

*Die Erhöhung der Finanzmittel soll ebenfalls die Aufstellung von 10 neuen Abfallbehältern im Stadtgebiet Gera, z. B. im Hofwiesenpark, vor dem H35, am Parkplatz in der Reichsstraße und in Gera-Lusan, abdecken.*

*Wie Sie sehen, kann mit Ihrer Unterstützung und mit Ausdauer in der Debatte des Stadtrates auch ein solches Thema erfolgreich angegangen werden.“*

Ideen, wie ohne großen Aufwand Abhilfe geschaffen werden kann - siehe Foto - gibt es genügend.

Aufenthaltsqualität ist für Einwohner und Besucher wichtig und die Stadt sollte alles daran setzen, deren Verbesserung schrittweise anzugehen.

Dafür gibt es Partner, die angesprochen werden müssen. Und es bedarf einer Verwaltung und einer Stadtratsmehrheit, die den Status quo verändern will - und nach Wegen der Umsetzung sucht.

Bürgerinnen und Bürger setzen sich dafür ein, mahnen an und unterbreiten Vorschläge, haben Ideen.

Der Oberbürgermeister als Verwaltungschef ist verantwortlich, endlich Prioritäten zur Verbesserung der

Lebensqualität in Gera zu setzen, um Probleme zu lösen. Ständig Begründungen für die Vertagung von Problemen zu wiederholen hilft niemandem in Gera.

Als nächstes Thema erreichte uns eine Bürgerbrief zur Frage der Straßensauberkeit, dem wir uns im zuständigen Ausschuss zuwenden werden!

Bleiben Sie bitte am Thema dran - Wir werden das auch tun!

*ha.*

## **Haushalt 2023: Soll erneut nur abgenickt werden? OB gewährt Stadtrat nur drei Wochen Haushaltsdiskussion**

### ***Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Gera fordert Transparenz und ausreichend demokratische Mitbestimmung***

Der Hauptausschuss hatte am 22. August OB Vonarb aufgefordert, im September den Entwurf für den Haushalt des kommenden Jahres vorzulegen. Dafür hätte der OB, wegen krankheitsbedingter Abwesenheit seines Finanzdezernenten, es als seine Priorität ansehen müssen, die Verantwortung für die weitere Haushaltserstellung aktiv wahrzunehmen.

Dies jedoch hat er nicht getan. Dadurch sind zwei Monate verloren. Schlimmer noch ist es aber, dass durch dieses Fehlverhalten des Oberbürgermeisters der Stadtrat beim wichtigsten Beschluss des Jahres erneut in Zugzwang gebracht wird.

Mitte November soll nun erst ein Haushaltsplan-Entwurf an den Stadtrat übergeben werden, über den aber schon am 7. Dezember der Stadtrat abschließend entscheiden soll. Dies jedoch bedeutet, dass erneut keine Möglichkeit der Einflussnahme durch die Stadtratsmitglieder oder auch die AG Bürgerhaushalt

gegeben ist - die Haushaltsdebatte im Stadtrat zum Alibi verkommt. Angesichts der vielfältigen Probleme unserer Stadt, wie z.B. Fragen der Energiekrise, der zunehmenden Migration in unsere Stadt, der Prioritäten städtischer Investitionstätigkeit, wird OB Vonarb in keiner Weise seiner Verantwortung gerecht.

Ganz im Gegenteil: Mit seiner bekannten Strategie des „Aussitzens“ brüskiert er den Stadtrat und die städtische Gesellschaft!

Die Linksfraktion fordert Herrn Vonarb auf, zu einem offenen und transparenten Verfahren, der gemeinsamen Suche nach den besten Lösungen für die Probleme unserer Stadt, zurückzukehren.

Dies ist umso mehr geboten, da mit dem kommenden Haushalt wohl nicht nur eine erneute Verlängerung der Haushaltssicherungskonzeptes, sondern auch die Aufnahme von Investitionskrediten, diskutiert und entscheiden werden muss. (30.09.2022)

---

## **■ Wissenswertes**

---

Anfang Oktober 2022 wird der gesetzliche Mindestlohn auf 12 Euro angehoben. Insgesamt wird die Erhöhung gut 6,6 Mio. Beschäftigte bzw. 17,8 Prozent aller mindestlohnberechtigten Beschäftigten betreffen.

Im Osten (29,1 Prozent) profitiert ein höherer Anteil der Beschäftigten von der Anhebung als im Westen (16,1 Prozent).

Die höchsten Anteile finden sich in den Kreisen Sonneberg (44,0 Prozent), Teltow-Fläming (43,1 Prozent) und dem Saale-Orla-Kreis (40,0 Prozent).

Im bundesweiten Vergleich am höchsten ist der Anteil der Beschäftigten, die im Zuge der Mindestlohnerhöhung Anspruch auf eine Entgelterhöhung haben,

in den Kreisen Sonneberg in Thüringen (44,0 Prozent), Teltow-Fläming (Brandenburg; 43,1 Prozent), Saale-Orla (Thüringen; 40,0 Prozent).

**Für die Stadt Gera beträgt der Anteil der Beschäftigten mit Mindestlohnanspruch 35,6%.**

**14.154 Beschäftigte haben Stundenlöhne unter 12 Euro und 39.806 Beschäftigte haben einen Mindestlohnanspruch.**

Das ergibt eine neue Studie des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung, die detaillierte Daten für alle Bundesländer und die 400 deutschen Landkreise und kreisfreien Städte liefert.



## In der Stadtratsfraktion für die Wahlperiode 2019-2024 arbeiten mit:



**Andreas Schubert**

*Fraktionsvorsitzender*

Hauptausschuss  
Ausschuss für Wirtschaft und  
Stadtentwicklung

- Aufsichtsrat GVB Verkehrs- und Betriebsgesellschaft Gera GmbH



**Nina Wunderlich**

*1. stellvertretende Vorsitzende  
des Geraer Stadtrates*

*stellvertretende  
Fraktionsvorsitzende*



**Daniel Reinhardt**

*stellvertretender*

*Fraktionsvorsitzender*

Jugendhilfeausschuss  
(Vorsitzender)

- Aufsichtsrat „Elstertal“  
Infraprojekt GmbH
- Aufsichtsrat Gera Kultur  
GmbH



**Katrin Berthold**

Ausschuss für Soziales und  
Gesundheit (Vorsitzende)



**Michael Gerstenberger**

Haushalts- und  
Finanzausschuss



**Xenia Schubert**

Ausschuss für Bildung



**Uwe Raubold**

Ausschuss für Bau, Umwelt,  
Verkehr und Liegenschaften  
Rechnungsprüfungs- und  
Vergabeausschuss

- Verbandsversammlung  
Abfallwirtschaftszweckver-  
band Ostthüringen (AWV)
- Zweckverband Wasser/Ab-  
wasser Mittleres Elstertal



**Petra Metzner**

Ausschuss für Kultur und Sport

- Aufsichtsrat Geraer Heim-  
betriebsgesellschaft mbH
- Aufsichtsrat GWB „Elster-  
tal“ Geraer Wohnungsbau-  
gesellschaft mbH
- Aufsichtsrat OTEGAU -  
Arbeitsförder- und Berufs-  
bildungszentrum GmbH  
Ostthüringen/Gera

---

**Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Homepage:**

<https://www.die-linke-gera.de/stadtratsfraktion/>

**So erreichen Sie uns:**

Kornmarkt 12 (Zi. 101) Tel.: 0365 / 838 1530 Mail: [die-linke-fraktion@gera.de](mailto:die-linke-fraktion@gera.de)

V.i.S.d.P.: Andreas Schubert

---